

Erstuntersuchung

Die **Erstuntersuchung** sollte nach Ausbleiben der Regelblutung oder einem positiven Schwangerschaftstest nach Rücksprache mit Ihrer Frauenärztin / Ihrem Frauenarzt stattfinden. Neben der Feststellung der Schwangerschaft wird eine gynäkologische Untersuchung durchgeführt und Ihr Blutdruck und Ihre Urinwerte werden überprüft. Als reguläre Leistungen der Krankenkassen wird eine Bestimmung der **Blutgruppe** und des **Rhesusfaktors**, die Untersuchung auf eine Hepatitis-B-Infektion (**HBs-Antigen**) sowie ein **Antikörpersuchtest** durchgeführt, um gegebenenfalls eine Blutgruppen-Unverträglichkeit zwischen Ihnen und Ihrem Kind frühzeitig festzustellen. Auch der **Hämoglobinwert** in Ihrem Blut wird bestimmt. Er gibt einen Hinweis darauf, ob Sie einen Eisenmangel haben, der gegebenenfalls behandelt werden muss.

Bei der Erstuntersuchung wird eine Infektion mit folgenden Erregern ausgeschlossen:

- **HIV**

Durch einen Test erfahren Sie, ob Sie infiziert sind oder nicht. Der HIV-Test wird nur mit Ihrem Einverständnis durchgeführt.

- **Chlamydien**

Die Infektion verläuft oft unbemerkt. Ohne Behandlung kann es zu einer Ansteckung des Kindes bei der Geburt kommen. Ein einfacher Urintest zeigt, ob Sie infiziert sind.

- **Syphilis**

Werdende Mütter sind durch eine unentdeckte Syphilis-Erkrankung besonders gefährdet, denn sie können den Erreger auf ihr ungeborenes Kind übertragen. Alle Schwangeren werden auf eine Syphilis-Erkrankung hin getestet und gegebenenfalls behandelt.

Sinnvolle Untersuchungen in der Schwangerschaft

Damit Ihre Schwangerschaft problemlos und ohne Komplikationen verläuft, sollten Sie die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen bei Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt einhalten. Lassen Sie gegebenenfalls auch Ihre Schilddrüsenwerte bestimmen, insbesondere bei bekannten Schilddrüsenerkrankungen oder Einnahme von Schilddrüsenmedikamenten. Denn eine gut funktionierende Schilddrüse spielt während der Schwangerschaft eine wichtige Rolle. Denken Sie während der kompletten Schwangerschaft und Stillzeit an die Einnahme von Folsäure und Jod.

Sinnvoll ist auch, sich zu Beginn der Schwangerschaft auf eine bestehende Immunität gegen folgende Infektionskrankheiten testen zu lassen (IGeL):

- Ringelröteln
- Toxoplasmose
- Cytomegalie



Tipp Impfcheck

Bringen Sie Ihren Impfpass mit und lassen Sie Ihren Impfstatus direkt zu Beginn der Schwangerschaft überprüfen. Besonders sollte auf einen Impfschutz gegen folgende Krankheiten geachtet werden:

- Windpocken
- Hepatitis B
- Röteln (Sofern eine Immunität nicht dokumentiert ist, wird zu Beginn der Schwangerschaft eine Blutuntersuchung vorgenommen.)
- Covid/Grippe (Impfung gegebenenfalls ab 2. Trimenon)

Empfohlene Impfungen in der Schwangerschaft zum Schutz des Neugeborenen nach der Geburt:

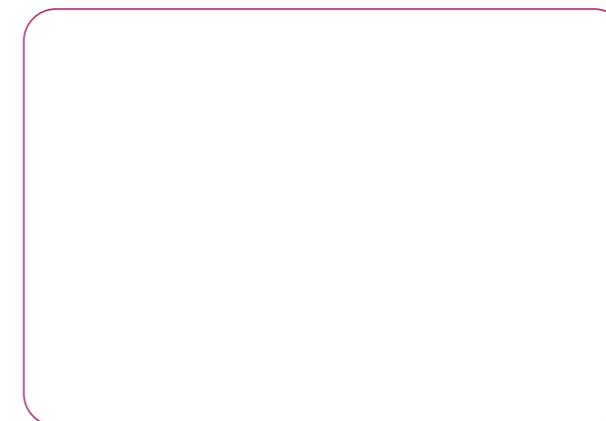
- Keuchhusten (Impfung idealerweise SSW 28 bis 32)
- RSV-Impfung (Idealerweise ab SSW 32)

Sprechen Sie uns an.

Liebe Patientin,

Sie haben Fragen rund um das Thema Schwangerschaft? Sprechen Sie uns an.

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Ihre Fragen:



Ihr Vorsorge-Planer für die Schwangerschaft

Die wichtigsten Termine auf einen Blick



Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Schwangerschaft!

Hier finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Vorsorgeuntersuchungen. So können Sie zusammen mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt entscheiden, welche Untersuchungen für Sie sinnvoll sind.

Die **Vorsorgeuntersuchungen** sollten in etwa vierwöchigem Abstand bis zur 32. Schwangerschaftswoche (SSW), danach im zweiwöchigen Abstand bis zur Entbindung durchgeführt werden. Dabei werden unter anderem Ihr Gewicht, der Gebärmutterstand, die Herzöne und die Lage des Kindes kontrolliert. Die Ärztin oder der Arzt misst Ihren Blutdruck und untersucht Ihren Urin sowie ab dem 6. Monat Ihren Hämoglobinwert.

Alle Untersuchungen werden von Ihrer Krankenkasse übernommen. IGeL-Leistungen (Selbstzahlung) sind mit folgenden Icons gekennzeichnet:

Erstuntersuchung / Impfcheck

- Blutgruppe / Rhesusfaktor
- 1. Antikörpersuchtest
- Hämoglobin
- Hepatitis-Bs-Antigen
- HIV
- Chlamydien
- Syphilis
- Rötelnstatus
- ggfs. Schilddrüsenwerte
- Ultraschall
- Toxoplasmose
- Cytomegalie
- Ringelröteln



SSW 1

1. Trimenon

SSW 14

2. Trimenon

SSW 28

3. Trimenon

SSW 40



Tipp Impfcheck



Corona-Impfung / Grippe-Impfung
ab 2. Trimenon, SSW 14 (saisonale Impfung)



Keuchhusten-Impfung
ab SSW 28



RSV-Impfung
SSW 32 (saisonale Impfung)



Nicht invasiver Pränataltest (NIPT) ab SSW 10

Ein einfacher Bluttest kann ohne Risiko und mit hoher Sicherheit Auskunft darüber geben, ob Ihr Kind von einer der häufigsten Chromosomenstörungen betroffen ist.



Fetaler Rhesusfaktor D (RhD-NIPT) ab SSW 12, optimal ab SSW 20

Die Bestimmung der kindlichen Blutgruppe aus dem Blut von RhD-negativen Schwangeren ermöglicht eine gezielte Anti-D-Prophylaxe. Liegt bis SSW 29+6 kein gültiges Ergebnis vor, soll eine Anti-D-Prophylaxe erfolgen.



Ersttrimester-Screening, Präeklampsie-Screening SSW 12-14

Das Ersttrimester-Screening ist eine Kombination aus Ultraschall und einer möglichen Blutuntersuchung. Es gibt Schwangeren die Möglichkeit, ohne Risiko zu erfahren, ob ihr Kind von einer Fehlbildung oder Erkrankung betroffen ist. Zusätzlich kann durch eine weitere Untersuchung das Risiko für eine Präeklampsie in der Schwangerschaft berechnet werden.

1. Ultraschall SSW 9-12

Die Mutterschaftsvorsorge sieht drei Ultraschall-Untersuchungen vor. Mit ihrer Hilfe können in vielen Fällen eventuelle Entwicklungsstörungen oder Erkrankungen des Kindes frühzeitig bemerkt werden.



2. Antikörpersuchtest SSW 24-27

Der Antikörpersuchtest wird wiederholt, um zu überprüfen, ob in der Zwischenzeit eine Blutgruppen-Unverträglichkeit aufgetreten ist.



Blutzuckersuchtest SSW 25-28

Schwangerschaftsdiabetes ist eine in der Schwangerschaft auftretende Form der Zuckerkrankheit mit möglichen Folgen für Mutter und Kind. Zur Feststellung wird ein Blutzuckertest durchgeführt.



Anti-D-Prophylaxe SSW 28-30

Bei rhesus-negativen Müttern und rhesus-positiven Feten.

3. Ultraschall SSW 29-32



B-Streptokokken und / oder Gonokokken SSW 35-37

Die Erreger könnten während der Geburt auf das Kind übertragen werden. Mit einem einfachen, schmerzlosen Abstrich aus Scheide und After werden Proben entnommen und im Labor untersucht.



Hier finden Sie weiterführende Informationen zu bestimmten Themen:

